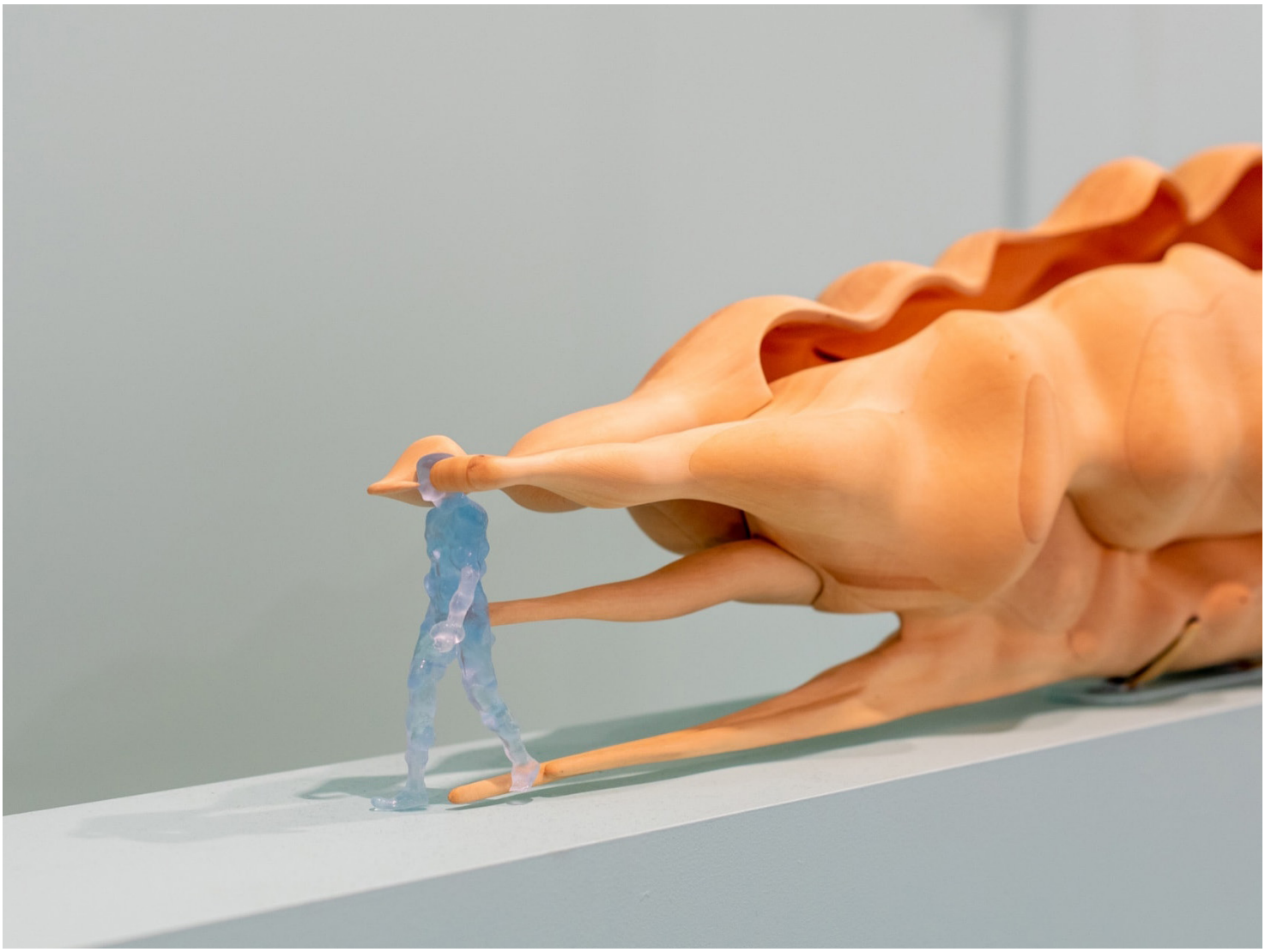
mudac Ausstellung Pressedossier De



Magie und Design

Hocus Pocus | Begegnungsontologie

06.11.2026 — 11.04.2027

Inhaltsverzeichnis

Seite 3	Medienmitteilung
Seiten 4-5	Die Ausstellung Hocus Pocus
Seiten 6-7	Die Ausstellung Begegnungsontologie
Seite 8	Partner
Seite 9	Programm bei Plateforme 10
Seite 10	Praktische Informationen

Khoren Matevosy, *The Filter Between the Unconscious and the Collective Unconscious*, 2024, collection du mudac

© Khoren Matevosy

Magie und Design
06.11.2026 — 11.04.2027

Das mudac präsentiert seine neue Saison, die den Beziehungen zwischen Magie und Design gewidmet ist. Mit zwei Ausstellungen, *Hocus Pocus* und *Begegnungsontologie*, sowie einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm auf der Plateforme 10 untersucht diese Programmreihe die Verbindungen zwischen zeitgenössischer Gestaltung und magischen Praktiken sowie die Art und Weise, wie sie es uns ermöglichen können, die Welt(en) wahrzunehmen.

Obwohl Magie lange Zeit als Gegenpol zur modernen Rationalität betrachtet wurde, hat sie die menschlichen Gesellschaften nie verlassen. Sie prägt unsere Erzählungen, Glaubensvorstellungen und materiellen Kulturen und hinterfragt zugleich unser Verhältnis zum Sichtbaren und Unsichtbaren, zur Technik und zur Emotion, zur Wirklichkeit und zur Illusion. Wie das Design bedient sie sich Objekten, Apparaten und Wissensformen, um Erfahrungen zu schaffen, Staunen hervorzurufen und unsere Art, die Welt zu bewohnen, zu verändern. Indem diese neue Saison Designerinnen und Designer, Künstlerinnen und Künstler, Forschende sowie Praktikerinnen und Praktiker unterschiedlichster Hintergründe zusammenbringt, untersucht sie die Resonanzen zwischen Magie und Design und eröffnet Zugänge zur Welt des Unsichtbaren.

Die erste Ausstellung, *Hocus Pocus*, beleuchtet die Verbindungen zwischen Magie und Design vom späten 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Anhand bedeutender Illusionistinnen und Illusionisten, technischer Erfindungen, populärer Künste und der Vorstellungswelten des Spiritismus zeigt sie, wie Designerinnen und Designer — ähnlich wie Magierinnen und Magier — Innovation, Inszenierung und Illusion einsetzen, um Faszination und Staunen hervorzurufen. Die Ausstellung legt damit eine gemeinsame Geschichte offen, die von Einfallsreichtum, Transformation und kreativer Aneignung geprägt ist.

Parallel dazu richtet *Begegnungsontologie* den Blick auf zeitgenössische magische Praktiken, die als relationale Technologien verstanden werden. Mit immersiven Installationen, Ritualobjekten, spekulativen Arbeiten und einer Auswahl von Werken aus der Sammlung des mudac erforscht die Ausstellung andere Möglichkeiten, mit Lebewesen, nichtmenschlichen Akteuren und unsichtbaren Welten in Beziehung zu treten. Indem sie neuartige Formen des Dialogs zwischen Design, Spiritualität und Ökologie vorschlägt, lädt Rencontrologie dazu ein, neue Weisen des In-der-Welt-Seins zu imaginieren, in denen Design zu einem Instrument der Vermittlung zwischen verschiedenen Realitäten wird.

Hocus Pocus
Design des Unsichtbaren
06.11.2026 — 11.04.2027

***Hocus Pocus* untersucht, wie sich Design im Zusammenspiel mit populärer und materieller Kultur entwickelt hat, indem es sich sowohl der Technologie als auch der Magie und dem Okkulten bediente. Die Ausstellung betrachtet die Verzauberung des Alltags durch die Linse des Designs neu und setzt dabei bei der anthropozänen Industriellen Revolution an. Anhand bedeutender Illusionistinnen und Illusionisten, technischer Erfindungen, populärer Künste und der Vorstellungswelten des Spiritismus zeigt sie, wie Designerinnen und Designer — ähnlich wie Magierinnen und Magier — Innovation, Inszenierung und Illusion nutzen, um Faszination und Staunen hervorzurufen.**

Die Ausstellung wurde von Alexandra Midal, ordentlicher Professorin an der HEAD–Genf und unabhängiger Kuratorin, in Zusammenarbeit mit dem mudac konzipiert. Sie beginnt damit, die vermeintlichen Vorrechte der Zauberkünstlerinnen und Zauberkünstler anhand der Figur von Jean-Eugène Robert-Houdin, dem ersten modernen Magier, neu zu hinterfragen. Als Erfinder von Automaten und Uhren, Inhaber zahlreicher Patente und Entwickler eines seiner Zeit weit vorausgreifenden Smart Homes unterschied er sich in seinen Methoden, Objekten und Zielsetzungen kaum von Designerinnen und Designern.
Anschliessend richtet *Hocus Pocus* den Fokus auf das Verschwindenlassen anhand von drei Fallstudien: Harry Houdini, den „König der Handschellen“, der spektakuläre Fluchten vor grossem Publikum inszenierte; das Auslöschen von Alice Guy aus der Filmgeschichte; sowie Henry Brown, der 1848, noch als Versklavter in den Vereinigten Staaten lebend, seinem Schicksal entkam, indem er sich in einer einfachen Holzkiste per Post verschicken liess. Unter dem Namen Box Brown trat er später als Magier auf und wurde zu einem Symbol des Kampfes gegen die Versklavung afroamerikanischer Menschen. Gemeinsam gehören diese Strategien zu einer Geschichte der Genialität und des Einfallsreichtums, die sowohl mit Zauberkunst als auch mit der politischen Geschichte des Designs verbunden ist.

Angesichts der Zauberkunst sowie der Innovationen von Fotografie und Phonograf — wahre Medien des Okkulten — erfasste das Publikum derselbe Zustand des Staunens, unabhängig davon, ob es sich um Zuschauerinnen und Zuschauer von Magievorführungen oder um Anhängerinnen und Anhänger des Spiritismus handelte. Im Namen der Moral führte Houdini einen Feldzug gegen Medien, eine umso ironischere Haltung, als alle Beteiligten ständig mit Illusion und Täuschung arbeiteten.
Die Magie, die lange vor der Künstlichen Intelligenz Maschinen und Lebewesen miteinander verknüpfte, entzieht sich jeder moralischen Einordnung. Verankert in traditionellen, populären und synkretistischen Glaubensvorstellungen und Praktiken, widerspricht ihr Fortbestehen innerhalb der Rationalität selbst — über Epochen und Ideologien hinweg — der modernen skeptischen Erzählung, die Vernunft und Staunen gegeneinander ausspielt. Anhand von Artefakten, Erfindungen, Automaten, Plakaten, Objekten, Filmen, Kunstwerken, Dokumenten sowie Projekten zeitgenössischer Designerinnen, Designer, Künstlerinnen und Künstler untersucht *Hocus Pocus* die menschliche Existenz durch ihre materielle Kultur — geschaffen oder genutzt von Magierinnen und Magiern, Spiritistinnen und Spiritisten, Filmschaffenden und Kunstschaffenden, die oft Designer waren, ohne sich so zu bezeichnen, und manchmal sogar ohne es selbst zu wissen.

Kuratorin	Alexandra Midal
Wissenschaftliche Zusammenarbeit	Luisa Ferreira - mudac
Szenografie	Adrien Rovero Studio
Grafische Gestaltung	Marietta Eugster

Camille Brée, *Boîte à disparaître*, vue d'exposition *Forever Young*, MAC VAL, Vitry-sur-Seine, 2025

© Photographe : Léa Mercier

Denis Savary, *Houdini*, 2019

© Françoise Ninghetto, Collection Jungo

William S. Marriott (1910) Pearson Magazine. Harry Price Library of Magical Literature

© Senate House Library, University of London

Begegnungsontologie
Design für magische Welten
06.11.2026 — 11.04.2027

Was wäre, wenn bestimmte magische Praktiken keine Überreste einer dunklen Vergangenheit wären, sondern relationale Techniken, die unsere Art, die Welt zu bewohnen, verändern können? *Begegnungsontologie* untersucht die Idee, dass diese Praktiken weit mehr sind als blosser Aberglaube. Gerade aufgrund ihres beharrlichen Widerstands gegenüber dem modernen Paradigma können sie Prozesse des Wandels anstossen, die wir sowohl als Gesellschaft als auch als Individuen dringend benötigen.

Diese Praktiken — etwa Magnetismus, Trance oder der Dialog mit unsichtbaren Wesenheiten — beruhen auf radikal anderen Weltauffassungen: auf Ontologien, in denen Menschen nicht länger die einzigen Handelnden sind; Flüsse haben eine Stimme, Wälder denken, Energie wirkt, und selbst Objekte werden zu Vermittlern zwischen verschiedenen Welten.

Die Ausstellung, die sich über nahezu 600 Quadratmeter erstreckt und um Begegnungen mit nichtmenschlichen Akteuren — Geistern, Elementen, Wesenheiten und unsichtbaren Präsenzen – herum organisiert ist, präsentiert von Designerinnen und Designern entwickelte Vorrichtungen, die solche Beziehungen ermöglichen sollen. Diese Objekte stellen das Unsichtbare oder subtile Präsenzen nicht nur dar, sondern machen sie erfahrbar und verleihen ihnen dadurch politische Handlungsmacht.

Hier erscheint Magie nicht als Rückkehr in die Vergangenheit, sondern als Kraft der Abzweigung und Transformation. Diese sogenannten „akausalen“ Praktiken, die von einer reduktionistischen Wissenschaft nur schwer berücksichtigt werden können, eröffnen neue Wege, unsere Beziehungen zu lebendigen Umwelten ebenso wie zu Technologien zu verändern. Möglicherweise helfen sie uns dadurch, zumindest einen Schritt aus der extractivistischen Sackgasse herauszutreten, in die uns die Moderne geführt hat. Sie laden uns dazu ein, neu zu lernen, aufmerksam wahrzunehmen, zu fühlen und mit jenen Wesen und Kräften zusammenzuleben, die grösser sind als wir selbst.

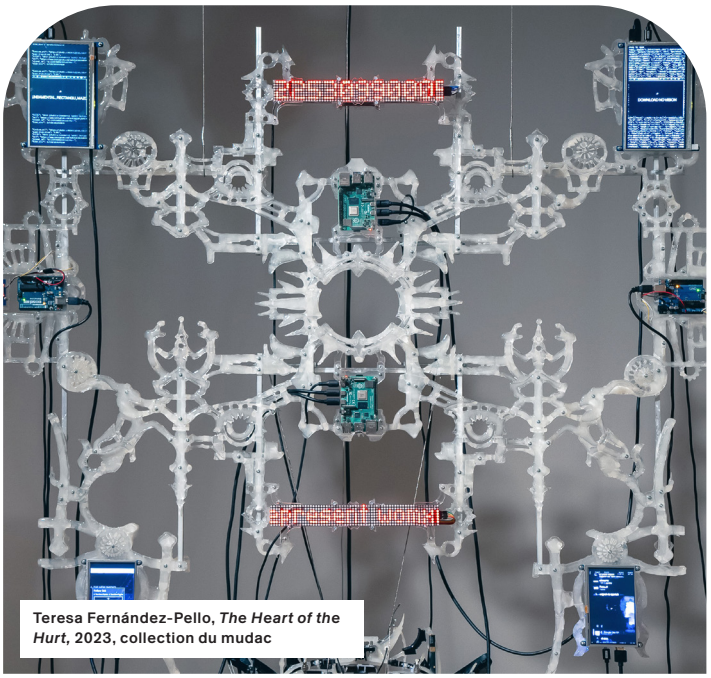
In den Ausstellungsräumen begegnen die Besucherinnen und Besucher immersiven Installationen — etwa *Lares and Penates*, dem von Polen auf der letzten Architekturbiennale in Venedig präsentierten Projekt, das technische und magische Sicherheitsvorrichtungen miteinander verbindet. Hinzu kommen Arbeiten, die häufig vom Museum in Auftrag gegeben wurden und sich mit tierischen Perspektiven auf die menschliche Welt (Dunne and Raby, *After the Festival*, 2023) oder mit dem Werden einer Heilerin beziehungsweise eines Heilers befassen. Zu entdecken sind ausserdem die ökofeministischen Besen von Anna Zoe Hamm, ein Mann, der zur Ziege werden wollte, Trance-Erfahrungen in virtueller Realität, Dialoge mit Maiskörnern sowie ein von Felipe Ribon gestalteter Orakelbrunnen.

Begegnungsontologie untersucht damit ein neues Engagement des Designs, das sich als Vermittler subtiler Begegnungen versteht: ein Ort, an dem Vernunft und Verzauberung sich nicht länger ausschliessen, an dem Werkzeuge mit dem Unsichtbaren in Beziehung treten, an dem wir anerkennen, dass wir in einer Welt leben, die aus vielen Welten besteht, und an dem jede Besucherin und jeder Besucher eingeladen ist, während eines Rundgangs durch die Räume des mudac zu einer zwischen den Welten reisenden Magierin oder einem zwischen den Welten reisenden Magier zu werden.

Kurator	Scott Longfellow - mudac
Szenografie	Adrien Rovero Studio
Grafische Gestaltung	Marietta Eugster

Dunne & Raby, *After the Festival: Design for a World of Many Worlds*, 2023, collection du mudac

© NGVTriennial_KateShanasy



Teresa Fernández-Pello, *The Heart of the Hurt*, 2023, collection du mudac

© Jin Byun

Felipe Ribon, *Vase océanique*, 2024, collection du mudac

© Felipe Ribon

Hauptpartner Gebäude

FONDATION LEENAARDS

Hauptpartner Gebäude und Ausstellungspartner

LOTERIE ROMANDE

Ausstellungspartner von *Hocus Pocus*

FONDATION CALOUSTE GULBENKIAN
DÉLÉGATION EN FRANCE

mudac

Edouard Chapallaz. Schweizer Keramiker
25.09.2026 — 31.01.2027
Hocus Pocus. Design des Unsichtbaren
06.11.2026 — 11.04.2027
Begegnungsontologie. Design für magische Welten
06.11.2026 — 11.04.2027

- Weitere Informationen: mudac.ch

MCBA

Ted Joans. Black Flower
09.10.2026 — 28.02.2027
Lucas Erin. La ronde
Manor Kunstpreis Waadt 2026
28.08.2026 — 14.02.2027
Charles Blanc-Gatti. Die Farben des Klangs
25.09.2026 — 17.01.2027

- Weitere Informationen: mcba.ch

Photo Elysée

Ella Maillard. Fotografische Erzählungen
06.03 — 01.11.2026
Hannah Darabi. Why Don’t You Dance?
26.06 — 01.11.2026
Alfredo Jaar. Inferno & Paradiso
26.06 — 01.11.2026
Tiermodell. 200 Jahre Fotografie
04.12.2026 — 04.04.2027

- Weitere Informationen: elysee.ch

Events in Plateforme 10

Interstices Festival
05—08.11.2026

- Weitere Informationen: plateforme10.ch

Pressekonferenz
Mittwoch, 4. November 2026, von 10.30 bis 12.30 Uhr

Vernissage
Donnerstag, 5. November 2026, ab 18h Uhr

Medienkontakt
Sylvie Rottmeier
Verantwortliche Kommunikation – Marketing
T +41 21 318 43 59
E presse.mudac@plateforme10.ch

Presse
Pressedossier und HD-Bilder zum Download auf mudac.ch/presse

mudac

musée cantonal de design et d'arts appliqués contemporains
Plateforme 10, Quartier des arts
Place de la Gare 17, CH – 1003 Lausanne

+ 41 21 318 44 00
mudac.ch
mudac@plateforme10.ch

@mudaclausanne
#mudaclausanne

Öffnungszeiten

Montag	10 – 18 Uhr
Dienstag	Geschlossen
Mittwoch	10 – 18 Uhr
Donnerstag	10 – 20 Uhr
Freitag	10 – 18 Uhr
Samstag	10 – 18 Uhr
Sonntag	10 – 18 Uhr

Cover Bildung: Dunne & Raby, *After the Festival: Design for a World of Many Worlds*, 2023, collection du mudac © NGVTriennial_KateShanasy